



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Englische Gedichte aus neuerer Zeit

Freiligrath, Ferdinand

1870

Die Zugvögel

urn:nbn:de:hbz:466:1-31746

Und Harfen hört' ich — in den Wiederhall
Fürstlicher Freude floß der Saiten Schall.

Der Glanz erlosch! — aus seinen prächt'gen Kreisen
Was rief zurück mich zu des Alltags Gleisen?

— Ruf meines Kindes! — und verschwunden war
Horn, Harfe, Banner, Saracenenchaar.
Und daß sie floh'n — kaum konnt' es trüb mich machen,
So sprang mein Herz bei jenem süßen Lachen.

Die Bugvögel.

Vögel, o Vögel, von wannen so leicht
Kommt ihr geschwirrt, wenn der Winter entweicht?
— „Wir kommen vom Land, wo der Nilstrom zieht,
Von der Flur, wo die Rose von Saron blüht,
Von den Palmen an indischer Ströme Saum,
Von Arabia's Weihrauch und Myrrhenbaum.

„Wir flogen durch Städte, berühmt im Lied —
Sie liegen verwaist, wo die Wüste glüht.
Und wir flogen hin über brausende Fluth,
Dunkel vordem von Gefallener Blut;
Und wir wurden matt, und wir fanden Rast
An des Landmanns Gesims und am Steinpalast.“

O sagt an, was ihr fandet im Fürstendom,
Seit zulezt ihr geschwirrt über Meer und Strom?
— „Alles war anders, o trüber Flug!
In der Halle des Festes ein Leichentuch!
Roth, wie von Herzblut, war Estrich und Flur;
Nichts mehr, wie sonst — unser Nestlein nur!“

Vögel, o Vögel, so war es allzeit;
Durch die Hallen der Könige schreitet das Leid!

Doch im Thale das Dörfchen, wie liegt es versteckt,
 Und die Berge stehn Wacht, daß kein Sturm es schreckt.
 Sagt, was ihr fandet in Hof und Gemach,
 Seit zulezt ihr umflattert des Landmanns Dach?

„Alles war anders — und anders sehr!
 Gruß und Gesicht — und was noch mehr!
 Auf das Haupt der Alten warf man die Scholl',
 Und der Jungen Antlitz war sorgenvoll;
 Von den Kindern, den spielenden, keine Spur —
 Nichts mehr, wie sonst — unser Nestlein nur!“

O, die rastlos wandernd die Schwingen ihr stählt,
 Vögel, o Vögel, was habt ihr erzählt!
 Doch, führt euch durch der Lüfte pfadlos Revier
 Eine Hand und ein Führer — was zittern wir?
 Grünt für euch stets ein Zweiglein, auf das ihr euch setzt:
 Wir auch wohl finden die Heimath zulezt!

Der Sonnenstrahl.

Du bist kein Zaudrer im Fürstenschloß,
 Eine Freude bist du, ein froher Genosß!
 Bist ein Hoffnungsbringer für Berg und für Thal —
 Ist ein Segen, wie deiner, o Sonnenstrahl?

Du beschreitest die Fluth, und der Ocean lacht,
 Seine tausend Inseln umsprühst du mit Pracht;
 Du flammst auf die Schiffe, du flammst auf den Schaum,
 Den Matrosen erquickst du, wie Heimathstraum.

Durch die Tiefen der Waldnacht zittert dein Glühn,
 Golden durchbrichst du ihr schattig Grün,
 Und wie Feuerfliegen, flatternd und grell,
 Spiegeln die Blätter sich unten im Quell.